

Gemeinde Dötlingen

Die Bürgermeisterin



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie vom

03.12.2024

im Rathaus der Gemeinde Dötlingen, Sitzungszimmer, Hauptstr. 26,

27801 Neerstedt

- Hybridsitzung -

AIE/019/2024

Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	21:00 Uhr

Tagesordnung:

Top	Bezeichnung	Dr.-Nr.
1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	
2.	Feststellung der Tagesordnung	
3.	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 21.11.2024	
4.	Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
5.	Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
6.	Bericht der Bürgermeisterin	
7.	Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin	
.	Einwohnerfragestunde	
8.	Radweg "Heideweg": Antrag der FDP-Fraktion vom 12.02.2024; hier: Planungsvarianten, Fahrradstraße, Kostenschätzungen	2024/969
9.	Anfragen und Anregungen	



.	Einwohnerfragestunde	
---	----------------------	--

Teilnehmer:**Anwesend:****Mitglieder:**

Frau Beate Wilke

Ausschussvorsitzende

Frau Ditte Höfel

für Ausschussmitglied Lüschen – online
bis 19:11 Uhr (TOP 8)

Frau Elke Lorenz

Herr Marcus Martens

Herr Claus Plate

für Ausschussmitglied Schütte

Herr Dietz Wiechers

Herr Rudolf Zingler

Hinzugewähltes Mitglied:

Herr Andreas Hauth

Herr Helge Kolweyh

von der Verwaltung:

Frau Antje Oltmanns

Bürgermeisterin

Herr Uwe Kläner

Herr Michael Moruz

Gäste:Herr Lennart Kersting, Projektmanager
„Radverkehr“ beim Kommunalverbund
Niedersachsen/Bremen e.V.,

zu TOP 8

Herr Sven Klatte, Vermessungs- &
Ingenieurbüro Huck, Sandkrug

zu TOP 8

**Entschuldigt:****Mitglieder:**

Frau Sabine Schütte

Hinzugewähltes Mitglied:

Herr Jens Bakenhus

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Wilke eröffnet die Sitzung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Wilke bittet, mögliche Änderungswünsche an der Tagesordnung vorzutragen.

Es werden keine Änderungswünsche vorgetragen.

Sodann lässt Ausschussvorsitzende Wilke über die Tagesordnung abstimmen. Diese wird bei 7 Ja-Stimmen angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0



Zu TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 21.11.2024

Ausschussvorsitzende Wilke lässt über die Niederschrift der Sitzung vom 21.11.2024 abstimmen.
Diese wird bei 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 4 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

Zu TOP 4 Bericht der/des Ausschussvorsitzenden

Ausschussvorsitzende Wilke gibt keinen Bericht ab.

Zu TOP 5 Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden

Eine Aussprache findet nicht statt (vgl. TOP 4).

Zu TOP 6 Bericht der Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Oltmanns gibt keinen Bericht ab.

Zu TOP 7 Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin

Eine Aussprache findet nicht statt (vgl. TOP 6).

Zu TOP Einwohnerfragestunde



Ausschussvorsitzende Wilke schließt die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 18:04 Uhr.

Tagesordnungspunkt „Radweg "Heideweg"“

Ein Einwohner berichtet über den Beschluss, der zum Thema Radweg „Heideweg“ in der Sitzung des Verwaltungsausschusses gefasst wurde. Er ist der Meinung, dass die in der Sitzungsvorlage dargestellten Angaben nicht vollumfänglich die zitierte Beschlussfassung abdecken.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass die Verwaltung den übertragenden Aufgaben aus dem Beschluss nachgekommen ist. Im Detail wurden die Angaben jedoch nicht in der Sitzungsvorlage dargestellt. Die Ausführungen erfolgen im Rahmen der heutigen Sitzung. Abschließend weist Bürgermeisterin Oltmanns darauf hin, dass mögliche weitere Fragen während der zweiten Einwohnerfragestunde gestellt werden können.

Ausschussvorsitzende Wilke schließt die Einwohnerfragestunde und eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie um 18:06 Uhr erneut.

**Zu TOP 8 Radweg "Heideweg": Antrag der FDP-Fraktion vom 12.02.2024;
hier: Planungsvarianten, Fahrradstraße, Kostenschätzungen
Vorlage: 2024/969**

Ausschussvorsitzende Wilke übergibt das Wort an Bürgermeisterin Oltmanns, welche in die Thematik einleitet und dabei über den bisherigen Verfahrensverlauf berichtet. Insbesondere führt sie aus, dass die Gemeinde Dötlingen den überörtlichen Gemeindeverbindungsweg „Heideweg“ als verkehrswichtige Verbindungsfunktion in das Mehrjahresprogramm des Landes gem. Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (NGVFG) aufnehmen lassen hat. Damit ist der Abschnitt „Dötlingen – K341“ bis „Busch – L872“ enthalten. Der I. Abschnitt „Dorfring Dötlingen“ bis



„Lopshof“ wurde 2018 mit einer Förderung und einem 60 % Fördersatz beschieden, 2020 endabgerechnet (Gesamtförderung 748.800 €).

Im Mehrjahresprogramm sind die weiteren Bauabschnitte wie folgt benannt:

II. BA Ausbau des Radweges vom „Ortsausgang Dötlingen“ bis „Busch L872“ (Fördersatz 75 % der förderfähigen Kosten, ohne Planungskosten).

III. BA Ausbau der Gemeindestraße „Heideweg“ vom „Ortsausgang Dötlingen“ bis „Busch L872“ (Fördersatz 60 % der förderfähigen Kosten, ohne Planungskosten).

Auf Anfrage hat nunmehr die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Oldenburg, Herr Büsing, wie folgt geantwortet:

Da bei Förderanträgen gem. NGVFG grundsätzlich auf die Verkehrswichtigkeit der beantragten Maßnahme, in diesem Fall die Wichtigkeit der Verbindungsfunktion Heideweg, abgestellt wird, ist diese bei einer Umwidmung in eine Fahrradstraße nicht mehr gegeben.

Dies hat zur Folge, dass sämtliche Förderungen zurückgezahlt werden müssen. Die Rückzahlung ist unabhängig von einer Zeitbindung.

Das heißt, dass bei einer Umwidmung in eine Fahrradstraße die Förderung von 748.800,00 € zurückgezahlt werden muss.

Anschließend stellt Herr Kersting, Projektmanager „Radverkehr“ beim Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V., die Radverkehrsförderung anhand einer Präsentation (**Anlage**) vor und behandelt dabei die Themen „Entwicklungen in der Radverkehrsförderung“, „Radverkehrskonzept“, „Führungsformen für den Radverkehr“, „Fahrradstraßen“. Ferner führt er einen Exkurs zu „Radschnellwegen“ durch.



Stellvertretender Bürgermeister Plate bedankt sich für die Ausführungen und erläutert den Antrag der FDP-Fraktion zur Errichtung einer Fahrradstraße auf dem Heideweg. Dabei betont er, dass die Entscheidungsfindung einen gewissen Umfang erfordert, da es sich um eine langfristig angelegte Maßnahme mit erheblichen Kostenvolumen handelt. Daher müsse man alle relevanten Aspekte und Varianten berücksichtigen und prüfen. Ferner weist stellvertretender Bürgermeister Plate darauf hin, dass in anderen Ländern auf Fahrradstraßen keine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h erfolgt. Er fragte, ob eine solche Reduzierung zwingend erforderlich sei. Seiner Meinung nach sei eine Fahrradstraße nicht realisierbar, wenn die Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden muss.

Herr Kersting bestätigt, dass in Deutschland auf „Fahrradstraßen“ eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h festgesetzt ist. Dies werde durch entsprechende Verkehrsschilder signalisiert.

Stellvertretender Bürgermeister Plate erkundigt sich, ob durch eine bauliche Trennung diese Geschwindigkeitsbegrenzung abwendbar wäre.

Herr Kersting teilt mit, dass eine bauliche Trennung der Straße zwar grundsätzlich möglich sei, jedoch er eher zu einem Radweg als zu einer Fahrradstraße tendieren würde, da eine Fahrradstraße mindestens 4 Meter breit sein müsse.

Ratsherr Martens erkundigt sich, um welche Strecken es sich bei den eingezeichneten Linien von Dötlingen nach Wildeshausen handelt, welche auf Folie 6 „Radverkehrskonzepte Regionales Mobilitätskonzept: Radverkehr“ eingezeichnet sind.

Herr Kersting teilt mit, dass es sich nicht um den Heideweg handelt. Genauere Informationen werde er der Verwaltung gerne im Nachgang zukommen lassen.

Bürgermeisterin Oltmanns antwortet, dass es sich im Wesentlichen um einen Radweg handelt, der sich nicht auf der Gebiet der Gemeinde Dötlingen verläuft. Eine Kennzeichnung würde lediglich eine Teilstrecke von Neerstedt über Dötlingen nach Aschenstedt betreffen.



Protokollanmerkung:

Herr Kersting teilte per E-Mail am 04.12.2024 mit, dass es im „Regionalen Mobilitätskonzept: Radverkehr“ im Bereich der Ortschaft Dötlingen Streckenabschnitte entlang der Bundesstraße und von der Bundesstraße über die Neerstedter Straße (K 237) nach Dötlingen und über die Aschenstedter Straße wieder zurück zur Bundesstraße (oder umgekehrt) gibt. Eine weitere Strecke befindet sich südlich der Gemeindegrenze im Bereich der Stadt Wildeshausen und läuft über die Glaner Straße (K 242). Die konkreten Verläufe können unter nachfolgendem Link eingesehen werden:

[https://geoportal.bremen.de/regionbremen/?Map/layerIds=15,10302,10300,10717,10715,10714,10716,10713,10712,10711&visibility=true,true,true,true,true,true,true,true,true&transparency=0,0,0,0,0,0,0,0,0,0&Map/center=\[485349.86,5876999.93\]&Map/zoomLevel=1](https://geoportal.bremen.de/regionbremen/?Map/layerIds=15,10302,10300,10717,10715,10714,10716,10713,10712,10711&visibility=true,true,true,true,true,true,true,true,true&transparency=0,0,0,0,0,0,0,0,0,0&Map/center=[485349.86,5876999.93]&Map/zoomLevel=1) .

Auf Nachfrage von Ratsherrn Martens teilt Herr Kersting mit, dass Radwege stets die Regelbreite einhalten müssen, kurze Engstellen jedoch auch im Rahmen von Förderprojekten im Ausnahmefall akzeptabel seien.

Sodann stellt Herr Klatte, Vermessungs- & Ingenieurbüro Huck, die (7) verschiedenen Varianten mit Hilfe einer Präsentation und Plänen (**Anlagen**) vor. Er weist darauf hin, dass die vorgestellten Entwürfe derzeit lediglich grobe Kostenschätzungen beinhalten, um eine Entscheidung darüber zu erleichtern, welche Variante weiter verfolgt wird.

Ratsherr Wiechers erkundigt sich, ob die angekündigten Sichtschneisen bei Variante 2 verpflichtend sind.

Dies bejaht Herr Klatte. Es handelt sich um sogenannte „Sicherheitsaudits“.

Ausschussvorsitzende Wilke fragte, ob in Variante 3 tatsächlich die ganze Straße verschwenkt wird.



Dies bestätigt Herr Klatte.

Stellvertretender Bürgermeister Plate erkundigt sich nach den Bestandteilen der Kosten in Höhe von 1,9 Millionen Euro bei Variante 3.

Herr Klatte erläutert, dass die Kosten den vollständigen Ausbau der Straße auf 6 Meter Breite sowie den Bau eines Radwegs umfassen würden.

Bauamtsleiter Kläner ergänzt, dass für den reinen Straßenbau eine Förderung von 60 % möglich sei. Sollte jedoch die Fahrbahn in einem kurzen Abschnitt verlegt werden, um naturschutzrechtliche Anforderungen zu erfüllen und ein Radweg gebaut werden, könne möglicherweise eine Förderung von bis zu 75 % erzielt werden, was jedoch noch abgestimmt werden müsse.

Hinzugewähltes Mitglied Hauth erkundigt sich nach der Grundlage für die Planung und dem Verkehrsaufkommen in dem betreffenden Bereich. Insbesondere interessiert ihn, wie viele Fahrradfahrer täglich unterwegs seien und wie sich das Aufkommen von Kfz und Fahrrädern zueinander verhält.

Herr Klatte teilt mit, dass aktuell keine Zählungen durchgeführt worden seien.

Bauamtsleiter Kläner ergänzt, dass die ursprüngliche Planung auf einem Radverkehrskonzept beruhte, bei dem Verkehrszählungen vorgenommen wurden. Dabei wurden bis zu ca. 1.300 Autos und maximal ca. 200 Fahrradfahrende pro Tag erfasst.

Herr Kersting merkt an, dass die Planung darauf abziele, den Radverkehr zu fördern. Dementsprechend könnten sich die Zahlen nach dem Ausbau der Infrastruktur verändern.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Martens erklärt Bauamtsleiter Kläner, dass Variante 5 keine Förderung erhalte und auch keine Rückzahlung bisheriger Zuschüsse erfolgen müsse. Es handelt



sich hierbei um die kostengünstigste Variante, welche allerdings auch einige Nachteile, wie z.B. eine geringe Verkehrssicherheit, mit sich bringt.

Hinzugewähltes Mitglied Hauth erkundigt sich, ob Radwege mit bis zu 500 Fahrradfahrer/innen täglich lediglich 2 Meter breit sein müssten und für größere Verkehrsaufkommen eine Breite von 2,50 Metern erforderlich sei.

Herr Kersting teilt mit, dass außerorts generell eine Breite von 2,50 Meter verpflichtend ist, während innerorts auch 2 Meter ausreichend sein könnten.

Bauamtsleiter Kläner erläutert, dass eine Förderung entfalle, wenn diese Maße nicht eingehalten werden.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Wiechers teilt Herr Kersting mit, dass in Ausnahmefällen, jedoch nur auf kurzen Abschnitten, eine Verengung des Radweges möglich sei. Dabei dürfen die Regelmaße nicht dauerhaft unterschritten werden.

Stellvertretender Bürgermeister Plate erkundigt sich, ob es möglich sei, die Straße und eine separate Fahrradstraße ohne Trennstreifen zu errichten.

Herr Kersting erläutert hierzu nochmals, dass dies grundsätzlich möglich sei. Jedoch sei ein Sicherheitsstreifen von mindestens 1,75 Metern einzuhalten, um die Sicherheit zu gewährleisten. Ferner muss die Fahrradstraße mindestens 4 Meter breit sein. Aufgrund der Gegebenheiten vor Ort sei die Umsetzung seiner Meinung nach problematisch, wenn überhaupt möglich.

Ausschussvorsitzende Wilke stellt abschließend die Frage, ob Herr Kersting eine Fahrradstraße auf dem Heideweg für sinnvoll halte.

Herr Kersting erklärt, dass der Heideweg vermutlich nicht für eine Fahrradstraße geeignet sei, da es sich um eine übergeordnete Gemeindestraße handle, auf der vorwiegend Kfz-Verkehr



stattfinde. Eine Fahrradstraße sei dort daher eher ungeeignet. Ein durchgehender Fahrradverkehr wäre nur dann möglich, wenn der Gemeindeverbindungsweg aufgehoben und der Verkehr auf andere Straßen umgeleitet werden würde.

Bauamtsleiter Kläner ergänzt, dass dies eine Änderung des vom Rat beschlossenen Verkehrsplanes der Gemeinde Dötlingen mit sich zieht.

Bürgermeisterin Oltmanns erläutert, dass in diesem Fall die Rückzahlung der Zuschüsse in Höhe von 748.800,00 €, wie bereits erläutert, erfolgen müsse.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler fragt, ob bei der Planung auch die andere Seite der Straße berücksichtigt worden sei.

Herr Klatte erklärt, dass eine Umsetzung auf der anderen Seite noch schwieriger sei. Ferner muss der Trennstreifen zwingend eingehalten werden, um Fördermöglichkeiten nicht zu gefährden und die Sicherheitsaudits zu gewährleisten.

Ratsherr Wiechers bittet um eine weitere Beratung der verschiedenen Varianten innerhalb der Fraktionen und stellt den **Antrag**, die Entscheidung zur Beschlussempfehlung auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie am 27. Februar 2025 zu verschieben.

Stellvertretender Bürgermeister Plate und Ratsherr Martens stimmen dem Antrag zu, da es sich um ein sehr sensibles Thema handle, bei dem viele Aspekte berücksichtigt werden müssten.

Auch stellvertretender Bürgermeister Zingler stimmt dem Antrag zu.

Da offensichtlich Einigkeit hinsichtlich der Änderung der Beschlussempfehlung besteht, lässt Ausschussvorsitzende Wilke über die geänderte Beschlussempfehlung, nämlich die Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie erneut zu beraten, abstimmen.



Diese wird bei 6 Ja-Stimmen angenommen, die Abstimmung erfolgte ohne Beigeordnete Höfel.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:

„Die Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie erneut beraten.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 9 Anfragen und Anregungen

Zu TOP 9.1 Anfragen und Anregungen – Sperrung des Möwenweges in Brettorf für den Durchgangsverkehr

Stellvertretender Bürgermeister Plate ist der Meinung, dass das kürzlich ausgesprochene Durchfahrtsverbot im Bereich Möwenweg in Brettorf ein hohes Gefahrenpotential mit sich bringt und sehr unglücklich ist. Aufgrund dessen bittet er, das Thema in der nächsten Verwaltungsausschusssitzung zu behandeln. Er hinterfragt, warum die Straße gesperrt wurde und ob die Sperrung wieder zurückgenommen werden kann.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass die Anordnung vom Landkreis Oldenburg ausgesprochen worden ist. Die Gemeinde Dötlingen ist lediglich ausführende Behörde. Der Anordnung der Sperrung ging ein Ortstermin mit den Anliegern, der Gemeinde und dem Landkreis Oldenburg voraus. Daraus resultierte die einheitliche Entscheidung zur Sperrung der Straße. Abschließend weist sie darauf hin, dass die Thematik nicht als Tagesordnungspunkt im Verwaltungsausschuss behandelt werden kann, sie jedoch in ihrem Bericht die Thematik darstellen werde.



Zu TOP 9.2 Anfragen und Anregungen – Abgängige Kirschbäume am „Rahmanns Weg“ in Hockensberg

Ratsherr Martens berichtet, dass mehrere Kirschbäume am „Rahmanns Weg“ in Hockensberg markiert wurden.

Bauamtsleiter Kläner erklärt, dass derzeit Mäharbeiten durchgeführt werden und die Fahrzeugführer mehrere Aufgaben übernehmen. Dabei prüfen sie die Bankette und den Baumbestand. Bäume, die nicht mehr zu erhalten sind, werden markiert, damit der für die Schneidearbeiten zuständige Mitarbeiter den Zustand direkt erkennen kann. Es wird zudem auf die Wünsche von Anliegern bezüglich der Baumarten eingegangen, soweit dies möglich ist. Für Nachpflanzungen sind Haushaltsmittel eingeplant, sodass diese zur Verfügung stehen.

Ratsherr Martens äußert namens der Anlieger bzw. des Heimatvereins den Wunsch, dass Kirschbäume neu gepflanzt werden.

Zu TOP 9.3 Anfragen und Anregungen – Ersatz des Pollers im Bereich der Durchfahrt „Brakland“ in Hockensberg

Auf Nachfrage von Ratsherrn Martens teilt Bauamtsleiter Kläner mit, dass man sich derzeit in Gesprächen mit der Verkehrsbehörde befindet. Seitens der Gemeinde Dötlingen wird aktuell befürwortet, einen massiven Betonpoller aufzustellen. Die Verkehrsbehörde schlug eine vollständige Sperrung vor. Dieser wurde seitens der Gemeinde Dötlingen bisher nicht zugestimmt, da dies den landwirtschaftlichen Verkehr beeinträchtigen würde. Der landwirtschaftliche Verkehr müsse dann die Bundesstraße als Ausweichstrecke nutzen. Der Betonpoller wäre eine mögliche Lösung, die derzeit durch die Verkehrsbehörde geprüft wird. Die Tendenz geht aktuell dahin, dass dies umsetzbar sein könnte.



Zu TOP Einwohnerfragestunde

Ausschussvorsitzende Wilke schließt die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 19:34 Uhr.

Heideweg

Auf Nachfrage eines Einwohners teilt Bürgermeisterin Oltmanns mit, dass - wie von Herrn Kersting vorgestellt - die Verkehrsbehörde für die Geschwindigkeitsbegrenzungen zuständig ist.

Bauamtsleiter Kläner ergänzt, dass die Installation eines Schutzstreifens nicht möglich sei.

Eine Einwohnerin erkundigt sich, ob auch nach anderen Lösungen, wie z.B. streckenweisen Verbesserungen, nachgedacht wurde. Sie könnte sich vorstellen, die Erneuerung bis zur Abzweigung Honighof durchzuführen und ab dieser Stelle nur noch eine Instandhaltung vorzunehmen.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass eine Reihe von Aufgaben aus dem Fachausschuss und dem Verwaltungsausschuss an die Verwaltung herangetragen wurden. Diese seien allesamt abgearbeitet worden. Die angesprochene Variante wurde bisher noch nicht geprüft, könnte jedoch grundsätzlich noch in Betracht gezogen werden.

Eine Einwohnerin weist darauf hin, dass die Geschwindigkeit von 100 km/h von Autofahrenden auf dem Heideweg oftmals nicht eingehalten wird. Ferner fahren Fahrradfahrende auf der Straße, was ihrer Meinung nach in Ordnung ist.

Weiter hinterfragt die Einwohnerin den Gemeindeverbindungsweg von Hatten nach Wildeshausen. Ihrer Meinung nach fahre man im Alltag nicht entlang des Heideweges von Hatten nach Wildeshausen, sondern entlang der Kreisstraße. Ihrer Meinung nach geht es hierbei



hauptsächlich um den Tourismus. Sie spricht sich dafür aus, den Heideweg nicht auszubauen und nicht weiter zu verdichten. Aufgrund der hohen Wasserstände in dem von ihr angesprochenen Bereich sieht sie keinen angemessenen Nutzen im Verhältnis zu den Kosten. Stattdessen plädiert sie dafür, bei den Ausgaben zu sparen.

Bauamtsleiter Kläner unterbreitet das Angebot, der Einwohnerin die Gemeindeverbindungswege im Anschluss an die Sitzung zu erläutern.

Ein weiterer Einwohner teilt mit, dass der „Umweg“ von der Dorfeiche ausgehend nach Wildeshausen entlang der Kreisstraße im Vergleich zum Heideweg rund 600 Meter beträgt. Ferner sei in diesem Bereich Tempo 30 km/h angeordnet.

Auf Nachfrage teilt Bauamtsleiter Kläner mit, dass der Gemeinderat grundsätzlich überörtliche Gemeindeverbindungswege aus dem Verkehrsplan entnehmen kann, er jedoch keinen Sinn darin sehe.

Bürgermeisterin Oltmanns weist nochmals darauf hin, dass die Fördergelder dann zurückgezahlt werden müssten.

Eine weitere Einwohnerin teilt mit, dass der Radweg aufgrund des schlechten Zustandes von vielen fahrradfahrenden gemieden wird. Sie könne sich vorstellen, dass dieser nach einem Ausbau wieder deutlich mehr genutzt wird.

Eine Einwohnerin teilt mit, dass eine Eiche beim Honighof beschädigt wurde. Sie regt an, sich den Schaden anzusehen.

Bauamtsleiter Kläner sagt zu, sich die Situation vor Ort anzuschauen.



Ein weiterer Einwohner ist der Meinung, dass Variante 5 eine gute Lösung ist. Er regt an, eine Geschwindigkeitsreduzierung in Bereichen, in denen besonderes Gefahrenpotential besteht, zu beantragen.

Ausschussvorsitzende Wilke schließt die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie und die Einwohnerfragestunde um 19:49 Uhr.

Bürgermeisterin

Antje Oltmanns

Vorsitzende

Beate Wilke

Protokollführerin

Lea Möller